

Es wollt ein Mäddchen Rosen brechen (D, Stumpf, Galizien) H.D. 670

Vorsp. Lied I

Dm Gm A7 Dm Dm

Gm B A7 Dm A7 Dm Gm A7

Zwisp. Lied II

Em Dm A B Gm A7

Dm A Dm Gm A7 Dm

Es wollt ein Mäddchen Rosen brechen (Galizien) in E^m

670

Vosp. Lied I

E^m A^m H⁷ E^m E^m

A^m C H⁷ B^m H⁷ E^m A^m H⁷

Zwosp. Lied II

E^m H⁷ E^m B^m H C A^m H⁷

E^m H E^m A^m H⁷ E^m

Es wollt ein Mäddchen (Steinfeld, Galizien) Satz: H.D. 670

Var

3/4

2WSp

Satz I

1. Es wollt ein Mäddchen Rosen brechen wollt auf der grünen Heide. Wer

findet sie am dem Wege stehen? Eine Hasel, die war grüne.

Satz II

2. „Guten Tag, du liebe Hasel mein, warum bist du so grüne?“
„Es fällt der Morgentau auf mich, darum bin ich so grüne.“
3. Und du mein wackres Mägdlein, warum bist du so schöne?“
„Ich ess' weiß Brot, trinkt kühlen Wein, darum bin ich so schöne.“
4. „Ist du weiß Brot, trinkst kühlen Wein und bist davon so schöne,
Wenn du aber deinen Kranz verlierst, nie mehr kriegst du ihn wieder.“
5. Und willst du deinen Kranz behalten, zu Hause mußt du bleiben,
Darfst nicht auf alle Narrentanz, Narrentänze mußt du meiden.“
6. „O du mein grüner Haselstrauch, red mir nur nicht zu viele,
Ich hab zwei stolze Brüder z' Haus, die werden dich umhauen.“
7. „Und haun sie mich im Winter ab, im Frühjahr grün' ich wieder,
verlierst du aber deinen Kranz, dann findest du ihn nimmer.“